

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 5035-02

Stuttgart, 06.02.2023

Stellungnahme zum Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
Datum 11.11.2022
Betreff Alternativen zur Kontrolle der Rattenpopulation

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Beantwortung und Stellungnahme zum Antrag

Zur Frage1:

Die Firma SenesTech vertreibt in den USA ein Produkt zur Eindämmung der Rattenpopulation unter dem Handelsnamen ContraPest [1]. Das Produkt enthält zwei Wirkstoffe. Zum einen 4-Vinylcyclohexendioxid [2] und zum anderen Triptolid [3]. Diese beiden Wirkstoffe sorgen dafür, dass sowohl die weiblichen wie auch die männlichen Ratten unfruchtbar werden und somit keine Nachkommen zeugen können.

ContraPest ist eine aromatisierte Flüssigkeit. Es ist ein Verhütungsmittel, kein Sterilisationsmittel. ContraPest wurde getestet und bewirkte eine Verringerung der Rattenpopulationen um etwa 40 % über einen Zeitraum von 12 Wochen. Das Produkt wurde im August 2016 von der US-Umweltschutzbehörde zur kommerziellen Verwendung zugelassen.

In Europa müssen alle Schädlingsbekämpfungsmittel entsprechend der EU- Biozid-Verordnung genehmigt werden. Auf nationaler Ebene werden Auflagen festgelegt, die ihre Verwendung sicherer, wirksamer und nachhaltiger machen sollen, wie z.B. die Anwendung ausschließlich durch Fachpersonal.

In Deutschland sind alle zugelassenen Schädlingsbekämpfungsmittel in der Datenbank der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [4] aufgeführt. Das Produkt ContraPest von SenesTech ist dort nicht zu finden und darf deswegen in Deutschland nicht eingesetzt werden. Auch vergleichbare zugelassene Produkte gibt

es nach derzeitigem Stand in Europa nicht. Die Verwaltung wird Kontakt mit der Bundesanstalt aufnehmen, mit dem Ziel, dass eine Zulassung geprüft wird.

Zur Frage 2:

Aktuell ist die einzige im Kanalnetz verfügbare und zugelassene Alternative die Schlagfalle [5]. Diese kann in Kanalschächte eingebaut werden und erschlägt die Tiere mit einer Art Stempel. Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass die Tiere diese Schächte nach kurzer Zeit meiden.

Vorbeugend kann den Ratten das Nahrungsangebot entzogen werden, z.B. sollten keine Lebensmittelreste über die Toilette entsorgt werden. Hier versucht die Landeshauptstadt Stuttgart über Öffentlichkeitsarbeit die Bürger zu sensibilisieren [6]. Leicht zugängliche Nahrungsquellen, wie z.B. offenstehender Müll oder leicht zugängliches Vogelfutter können die Ansiedlung von Ratten begünstigen.

Darüber hinaus können den Ratten die Rückzugsmöglichkeiten genommen werden. Alles was als Unterschlupf dienen kann, wie z.B. Gebüsche, sollte so gestaltet werden, dass keine geschützten, nicht einsehbaren Bereiche entstehen.

Zu Frage 3:

Ein Bericht über die Ergebnisse im Ausschuss für Klima und Umwelt entfällt, da die Beantwortung der Fragen schriftlich erfolgt.

Dr. Frank Nopper

Quellen:

[1] <https://en.wikipedia.org/wiki/ContraPest>

[2] <https://de.wikipedia.org/wiki/4-Vinylcyclohexendioxid>

[3] <https://de.wikipedia.org/wiki/Triptolid>

[4] https://www.baua.de/DE/Themen/Anwendungssichere-Chemikalien-und-Produkte/Chemikalienrecht/Biozide/Datenbank-Biozide/Biozide_form.html

[5] <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/antworten-auf-haeufig-gestellte-fragen-zu>

[6] https://www.stuttgart-stadtentwaesserung.de/wp-content/uploads/2022/09/SES-Faltblatt_Ratten-in-der-Stadt_2022.pdf

Verteiler
<Verteiler>